

Num. 83.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Beharth und Be-mählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Requiehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu Ähden im Rothen Vjcl.

Wienn vom 17. bis 21. May. 1704.

Sambstag den 17. May. Der dieser Tagen von Rom allhier ankommene Auditor Abbate Bani, hat abermahlen von Ihrer Päbtl. Heil. Brieffe für dem König in Pohlen und den Cardinal Primas mitgebracht. Heute seynd Ihre Excellenz der Kayf. Reichs-Vice-Cantzler/ Hr. Graff von Raunig/ nachdem Sie von zugestoffener Unpäßlichkeit sich wieder in etwas erholet/von Dero Gütern auß Mähren dahier wieder angelantz/Hingegen haben Ihre Excellenz der Hr. Hoff-Cantzler Graf von Buccellenti / auff eines Dero Güter in hiesiger Nachbarschaft sich begeben/und werden in wenig Tagen dahier wieder erwartet.

Eodem vernahme man auß Ungarn die gewisse Nachricht/dasß sich die herum vagirende Rebellen/so sich bisß zu Stein am Unger und andern Orthen sehen lassen/auff Gewahrnehmung/dasß nicht allein der Hr. General-Feld-Marschall Hr. Graff von Heister grad nach Comorn/und der Hr. Gen. Ritschan mit den Seinigen auß Mähren / sondern auch der junge General Hr. Graff von Heister mit seinen Hussaren im Marsch gegen sie begriffen / wieder zuruck gezogen.

Sontag den 18. May. Heute verfügten Sich Ihre Kayf. und Königl. Majestäten sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschaft in das Spanische Closter des Ordens der W.W.PP. Trinitar: und wohneten allda dem gewöhnl. Gottesdienst bey wegen des Fests der H. Dreysaltigkeit / nahmen auch allda das Mittagmahl ein/ und kehrtens des Abends wieder in die Burg.

Eod. erhieltte man von dem auß Italien ankommene-Hn. Grafen von Ruesstein die ohnvermuthete Nachricht/was massen des alldortig coman dirende Kayf. Gen. Prinz Carl von Vaudemont Durchl. an einem Ihr zugestoffenen Fieber dieses Zeitliche mit aller so wohl Hoch- als Niedriger Bedaurung/gesegnet. Was sonst den der Franzosen bisßhero gemachten Bewegungen betreffe/hätten sie si. b

zwar vor einigen Tagen zu Stellata jenseits des Pö mit einigen 1000. Mann und 8. Stücken fest gesetzt / auch wieder angehoben aus Revere, aber ohne Schaden der Unserigen / zu bombardiren und zu canoniren / nichtweniger troheten sie / der Überläuffer Außsag nach / mit ihren mit verschiedenen Kriegsgeräthschaften bey Governolo beladenen Schiffen einen Angriff an 3. Orthen zu thun / allein die Unserige hätten sich so wohl postirt / daß sie die Franzosen wenig fürchteten / sondern vielmehr suchten denselben allen ersinnlichen Abbruch zu thun; Wie dann erst jüngst der Kayserl. Commandant in Mirandola Hr. Graf von Königssee die Franzosen zu Concordia überfallen / und nachdem derselbe viele davon niedergemacht / auch alles allda vorhandene Provianth und Munitio / so er nicht mitnehmen können / in die Secchia geworffen / wäre Er nebst vielen Gefangenen von Officieren und Gemeinen / glücklich wieder nach Mirandola zurück gekehret.

Ferner seynd allhier 360. Recrouten-Pferdt / auß Böhmen ankommen / welche sogleich zu dem Falckensteinis Regiment nacher Italien hierdurch passirt.

Montag den 19. May. Heute erhielt man von Brün auß Mähren die gewisse Nachricht / wie daß den 16. und 17. dieses Monaths May die von dort nacher Scalis Commandirte / und verschiedene andere ihren eignen Geschäften wegen alldorten gewesene Leuth zurück kömten / welche einstimmig außgesagt / daß in allen Häusern und Klöstern sich noch verborgene Corruzen fänden / weßwegen dann jedes Thor mit 100. Mann / wie auch der Platz wohl besetzt worden. Von Holitsch / welcher Orth auch gehuldiget / seyen viel Edelleuth allda ankömen / so bey ihrer Ankuunst entwaffnet / in Arrest genommen / und folgenden Tags zur Ablegung der Huldigung zugelassen worden.

Eodem seynd abermahlen etliche 100. Königl. Dähmische Trouppen zu Wasser dahier angelangt / welche sogleich nacher Ungarn zu ihren Trouppen weiter fort befördert worden / denen ehstens noch mehrere folgen werden.

Erchtag den 22. dito. Heute wurde von Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / welche sich dahier noch in gutem Wohlstand befinden / ein Courier mit gewissen Depechen die Benlegung der Ungarischen bißhero gewesenen Unruhen nacher Preßburg abgefertiget; und weilien bereits ein gewisser Kayserl. Minister im Begriff ist / stündlich von hier auch in das zes Land abzugehen / als wollen Einige von dem auß Seithen der Rebellen gesuchten Waffen-Stillstand Hoffnung machen / daß solcher endlich von Ihrer Kayserl. Majest. allergnädigst möchte beliebt werden. Indessen aber lasset der Kayserl. Gen. Feld-Marschall Hr. Graf von Heister auß der Rebellen Bewegungen fleißig Achtung geben / umb denselben möglichen Abhalt zu thun / wie dann die Kaiserin schon verschiedene von denselben theils niedergemacht / theils gefangen eingebracht / und solche von etlichen Orthen wieder verjaget / und weilien ihre streiffende Parteyen von keiner sonderbahren Macht / als ziehen sie sich auß Anmarschirung der Kayserl. wieder zurück.

Ober

Ober-Oesterreich den 19. May. Dieser Tagen ist ein Gewisser mit Namen Morosogli, seinem Vorgeben nach ein Kaufmann auß Pohlen/ umb so weiter in Welschland zu gehen/ mit einem vom Land Univaldt gefertigten Paß auhero kommen/ welcher aber in Erwegung/ daß dessen Bruder einer in Bayrischen Diensten sich befindet/ nicht passirt/ sondern verdächtig angehalten worden. Sonsten machet man zum Anfang der Campagne noch alle Anstalten/ und wird man mit ehistem aufrücken; Die Bayrische halten sich indessen noch still / und hört man von ihren Bewegungen hiesiger Orthen nicht das geringste/ als daß ihr Churf. zwischen Dettingen und Erbach sich verschanken solle; Hingegen hätten die Frankosen bey des Hrn. Gen. Ehüngen Postirungen mit etl. 1000. Mann einen neuen Angriff versucht / wären aber/ obschon mit einigem Verlust unserer Leuthe/ wieder zuruck getrieben worden.

Venedig vom 10. May. Von beeden Armeen verlautet / daß der Herzog von Savoyen zum Feld-Zug/ so noch vor End dieses Monaths beisehen solle / grosse Verfassungen mache. Man hoffe bey Ankunft der Engell- und Holländischen Flotta in das Mittelländische Meer mit allem Gewalt gegen die Feind zu agiren : Diese zögen sich bey Casal/ ihrem General-Musterplatz/ zusammen. Der General Vendôme lasse in Bereitschaft stellen 60. Stuck mit aller Zugehör / vielleicht Verona (allwo der Marchese Rosa, ein wohlverfahrner General/ den Herrn Conte Guerra, wegen hohen Alters im Commando überheben/ solle) oder einen andern Platz zu belägern/ umb denen Allirten eine Diverfion zu machen. Auß Mantua kombt / daß die Frankosen die Campagne zu eröffnen/ bey hervorgehendem Graß fertig stünden/ und wolten Revere, weil es sehr zerflossen/ gänzlich schleiffen; Der Marchese d'Avia fere mit seinen commandirten Reutern und guter Beuth / im Lager zu Ostiglia wieder angelangt. Zu Fiume werde eine Tartan von 18. Stucken / sambt andern kleinen Fahrzeuigen außgerüstet/ damit zu kreuzen/ worzu Volck und alle andere Nothwendigkeiten zur Hand gebracht würden. Modeneser-Brieff melden/ daß Monsieur di Fremont vom Gran Prior befehlichet fere/ seine Leute fertig zu halten/ und wären 300. Frankosen nach Graffagnano zur Belagung in die Schanz von Monte Alfonso, wie die Inwohner des Orths abgeredet hatten/ gesendet worden.

Livorno vom 4. May. Unser Groß-Herzog hat den Grafen Zefferni, als Extraordinari-Envoyé, nacher Londen zu gehen/ vorige Wochen abgeschicket/ umb wegen des Capitain Blumen Schiffs bewuster Angelegenheiten Abhandlung zu pflegen; In gleichem laufft ein Schiff von St. Remo hier ein/ so verwichenen Sontag auß Toulon abgesegelt/ dessen Patron meldet/ daß vor seiner Abfart etliche Canon-Schüß auß der Insul d'Eres gehdret worden/ weilan man auß jener Höhe eine Flotte von 50. Engell- und Holländis. Schiffen gesehen habe / Er selbst hätte selbe Flotta unter Weegs gegen Nizza und Villa Franca seeglen gesehen/ und hoffentlich werde solche dort schon angelangt seyn/ umb auß Ordre Ihrer Königl. Hochheit von Savoyen zu agiren.

Madrid von 16. Apr. Mit letztern Brieffen von Placentia hat man keine Nachricht von des Duc d'Anjou Ausbruch / bey dem der Herzog von Berwich von Badajos, dem Vernehmen nach / angelangt seye ; Der gewesste Französische Ambassadeur in Portugall befindet sich noch allhier / welcher auff Ordre seines Königs aber bald von diesen Hof abgehen wird. Auß Cadix wird gemeldet / daß die Englische Capers dieselbige Meers-Enge biß auff das Capo von St. Vincenzo sehr allarmirt hielten / und auff die Kauffarden-Schiffe passeten.

Haag vom 6. May. Über die letztere Brieffe vom Hrn. Gen. Major von Zigel auß Lissabon an die Hrn. Staaten seynd unterschiedliche Secret-Conferenzen gehalten / und darvon an alle respectivè Provinzian Communication gegeben worden / zu Folg dieser Brieffen seynd daselbst noch keine Hostilitäten vorgefallen / es wären aber allerseits Trouppen auß denen eussersten Gränzen postirt worden / also / daß sie auff erste Ordre auff einander treffen könten ; Der König CARL seye gesinnet / von Ebra ferner nach den Frontiren zu gehen / umb die beschehene Proclamation zum Effect zu bringen und die Operationes würcklich vorzunehmen ; Indessen ist allhier grosser Kriegs-Rath gehalten worden / worauff dann alle Englische Trouppen unterm Herzog von Marlboroug auß diesen Landen nach der Mosel marschiren / daselbst offensivè der Hr. General-Feldtmarschall von Over-Kirchen aber hierunten mit der verschankten Armee defensivè agiren / auch will sonsten verlauten / daß auß Engelland ein zweyter Succurs in Portugall transportiret werden solle / und hoffet man / daß daselbst alles vor dem König Carl auff's beste außschlagen werde. Seit her etlichen Tagen seynd die restirende Mariniers und Boots-Gesellen auß unsere Schiffe gebracht worden / dahero vermuthet man / daß die Flotte und absonderlich Esquadres bald außlaufen sollen. Den Dünkircher-Hafen will man mit einigen Kriegs-Schiffen und Fregaten einschliessen / massen die Provinz See-Land von dorten sehr incommodirt wird.

Amsterdam vom 10. May. Man ist hier mit höchstem Verlangen erwartend / wie der am Ober-Rhein von den Frankosen bedrohetè Anfall auß die Lizenien möchte abgeloffen seyn / worüber man dieer Orthen umb so mehr bekümmert ist / je mehr die Nachrichten von oben / unerachtet derer vom Haag auß dahin von Wochen zu Wochen ergangenen nachdrücklichsten Erinner- und Bermahnungen / auch andrer beweglichsten Remonstrationen an gehörigen Orthen / noch keine solche Segen-Verfassungen anzeigen / die da Bayern und Frankreich / so fern der erste von hinten / der andere von vornen angreifen will / abzutreiben genugsamb scheinen könten / wenn zumahl / wie man von Dannen schreibt / es nicht so wohl an der verfertigten Arbeit / und der dabey postirten Mannschafft fehlet / als vielmehr an andern dazu behörigen Kriegs-Nothwendigkeiten / verstehe von Geschütz / Munitio / Magazins und dergleichen / daselbst an allen Seiten Mangel verspühret wird : Engelland hat zwar sowohl / als die

fer Staat / solchem zu begegnen / die versprochene Subsidien Gelder in Zeiten angelchafft / daß es aber nicht erkleten wollen / oder vielleicht zu sothanem Gebrauch nicht angewendet / ist demahlen nicht zu begreifen / da indessen der Feind seinen Vortheil hiervon machen / und mithin das letzte darauß entspringende Ubel grösser / als das erste / so man von voriger Campagne zu empfinden gehabt / werden dörfte. Auff dem Meer gehets noch besser / von wannen wir bißher eine gute Zeitung nach der andern erhalten / auch insonderheit mit letzten Brieffen über Marseille ein abermahlig-glücklicher Streich / den unsere Admirals von neuen gethan / will versichert werden ; Der König in Frankreich hat in mittelst auff einigerley Weise sich zu rächen / Ordre an seine Caperen gestellt / insonderheit zu Hinwegnehmung der von Lissabonn nach Engelland gehenden Paquet-Botten / genauen Fleiß zu gebrauchen / und jedem Caper / so dergleichen auffbringen würde / eine grosse Belohnung aufgesetzt : Vorgegen die Anstalt unsrer Seits gemacht ist / daß hinführo mit jedem Paquet-Bott ein Kriegsschiff zur Convoy abgehen soll. Der Herzog von Marlboroug ist jüngst berichtet massen zur Armee abgangen / vorher aber sich von den General Staaten im Nahmen Seiner Königin feyerlich bedungen / daß / ohne der Staaten bey dero Armee sich befindenden Deputirten Contens zu haben / ihme frey stehen möchte jedermahlen mit dem Feind zu schlagen / so oft er nebst den Obristen Generalen solches vor die Allirte vortheilhaftig zu seyn finden würde ; wie drigen Falls wolte er mit der Englischen Armee absonderlich agiren.

Auß Lothringen vom 9. May. Es continuiert über Paris von Madrid / daß der Duc d'Anjou zu Albuquerque mit einem Theil seiner Armee angelangt / dahin sich auch der Herzog von Berwich mit den übrigen Generals begeben ; Dingenen hätten die Portugesen angefangen nach Ulentego zu defiliren / zu denen abermahl viele vom Adel mit ihren Troupen / so sie unter dem Schein dem Duc d'Anjou damit zu dienen / auff eigne Kosten angeworben / häufig auß Estremadura übergangen : Ferner bewegten sich die Malcontenten in Asturien noch stäts / und hätten einen grossen Anhang und Zulauff / und über die von Spanien durch den Engl. Admiral Rook eroberte Schiffe wären die davon gewesene Eigenthumbs-Herren höchst bestürzt / dabey aber gleichwohl in etwas wieder getröstet worden / nachdem sie auß Portugall vernommen / daß Ihre Majest. König CARL daselbst auff gethane Anfrag dasigen Hofß / was man damit ferner thun solte / generos geantwortet / man möchte denen jenigen / so sich gegen Se. Maj. wehrenden diesen Successions-Streit und Krieg nicht feindlich auffgeworffen / oder gebrauchen lassen / das Silber auff gewisse Weise zu Handen kommen / das übrige aber mit Consens der Cron Engelland / deren Schiffe diese Beuthen gemacht / zu gemeinem Nutzen vermünzen lassen / welcher Ausspruch auch Ihrer Majest. dem König von Portugall sehr wohlgefallen / und daher selbigem dißfalls mit beygepflicht haben.

Genff vom 6. May. Die jüngst auß Lyon anhero berichte Niederlag von den Sevennern continuirt nicht / und weiß man im Gegentheil / daß zu der Zeit / da solche geschehen seyn solle / der Marschall de Montrevel, deme man selbige / als Siegern / zuschreiben wollen / bereits von dannen auß seiner Rück-
 Reiß nach Paris begriffen / und an dessen Stelle der Marschall de Villars das Commando dorten zu übernehmen schon auß dem Weg / und den 16. passato in Lyon gewesen / folglich gar kein blutiges Treffen von dergleichen Wichtigkeit / als man in Frankreich außgeschreyen / passirt ist ; Vielmehr ist gewiß / daß die Sevanner würcklich 3500. Mann besonders zusammen gezogen / umb damit zu den Waldensern zu stoßen / die / nebst einigen Verstärkungen von Ihrer Hochheit dem Herzog von Savoyen / im Marsch seynd die Conjunction auß den Gränzen gegen Languedoc zu bewerkstelligen ; Der so genannte Mr. Cavallier, so bekannter massen ihr Anführer noch beständig ist/hat den schmachlichen Todt seiner Gemahlin zu rächen/ die jüngst-gedachter massen der Montrevel hat ohne Barmherzigkeit auffhengen lassen / in der Gegend Nimes eine grosse Wuth mit Niederjählung allerley Leuthen/so ihm schuldig/oder auch nur verdächtig vorkommen / ohne Unterscheid dero Stands und Jahren / außgeübet / zugleich eine grosse Anzahl Glocken auß den Kirchen davon geschleppt/ umb Stücke darauff gießen zu lassen. Nachstdem hat Er eine Ordre publicirt/ bey Straff des Brands und Todts/ ihm die außgeschriebene Contributiones zu liefern : so nun auch in der That geschibet / wovon zukünftig ein mehrers. Im übrigen befinden sich in ganz Provence und denen angränzenden Gegenden Frankösischer Seiten mehr nicht/ als 9000. Mann/ und von Necrouten / so zur Armee nach Italien gewidmet / seynd zu Genua/ alle zusammen gerechnet/ die ganze Zeit mehr nicht/ als 6326. Mann ankommen/so nach Mayland überschiff worden.

Ober-Rheinstrohm vom 9. May. Vorgestern ist ein Sergeant und heute früh 4. gemeine Deserteurs auß Landau zu Philippsburg ankommen / welche außsagen/ daß ein Lager bey Neustadt außgesteckt / aber noch keine Mannschafft vorhanden wäre ; Daß ein grosses Detachement von der Mosel erwartet werde/wie auch/ daß 3. Battaillons umb Landau zu cantoniren und 4. Battaillons auß der Guarnison Marsch-fertig stünden; Von Ankunfft mehrer Troupen müste man dato nicht/ aber eine Parthey / so heute früh von Philippsburg auß und biß an das Gebürg gegangen/referiret/daß der Feind alles Propiantz und Munition auß der Neustadt nacher Landau bringen lassen/und die Bauern alle Brucken breiter machen müsten/ auch der Tallard heute noch in Landau erwartet würde.

Auß Schwaben vom 12. May. Allhier erwarten wir noch des bevorstehenden Franköf. Angriffs / wo und wie er diese heurige Campagne wird an-
 gehen ; unserseits ist alle gute Gegen-Anstalt ; Dann will er durch unsere
 Lis

Linien bey Stollhofen / so findet er all dorten bey 16000. Mann zu überwinden / suchet er durch den Schwarzwald durchzutringen / so warten all dort unter dem Hrn. Gen. Thüngen bey 20000. Mann : vermeint er gewaltiger Weise in das Schweizeris. Gebieth einzufallen / so stehen auch all dort schon etlich und 20000. Mann auff der Hut ; gedenckt er über den Rhein zu gehen / und durchs Württenberger Land in das Bayris. zu kommen / so warten schon disseits Rheins bey etlich 1000. Mann Pfälzische / und allürte Völcker / die ihm den weitem Pass disputiren / auch diese unsere ganze wohl vorsichtige Anstalt ist nicht weniger befr. ffitiget worden von unserm Durchleuchtigsten Hn. Gen. Lieut. der bereit ist dorthin zu marchiren / wo seine Gegenwart wird vonnöthen seyn. Nachstverwichener Tagen hat eine kleine unserige Parthey von 32. M. unter Comando eines Fendrichs auß Philippzburg nächtllicher Weil über den Rhein gesetzt / und bey Speyer 7000. grosse Brätter und viele Bäume verbrandt / die von den Franzosen zu einer Schiffbrucken solle bereitet seyn worden. Man vernimbt auch / das in der Bayris. Ober. Pfalz unsere Völcker in kurzer Zeit werden bey 30000. Mann außmachen. Die Holländis. Völcker marchiren in grosser Anzahl die Mosel herauff / welches wohl dem Feind im Elsaß wird andere Gedancken machen / wie diesen zu begegnen / dahero vielleicht das französische Dessen so lang verschoben wird.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Stuben. Thor den 17. May. Herr Hauptmann Schwarz vom Schlickischen Regiment / kombt gestern spath von der Armeé auß Ungarn / logirt in der guldenen Meiden.
- Schotten. Thor. Herr Graf von Kaunis / kombt von seinen Gütern auß Mähren / logirt in seinem Hauß auff der Freyung.
- Eärnter. Thor. Herr Kettlich und Herr Breilig / beede Haupt. Leuth / kommen von Grätz / logirn im guldenen Hirschen.
- Herr Graf Propero / kombt von Roveredo / logirt in der guldenen Sonn.
- Herr Graf Alexander Erdbbi / kombt von der Eisenstadt / logirt in der Himmelpfort. Gassen.
- Herr Obrist Pleß von Dähnis. Trouppen / kombt auß Italien / log. im guldenen Hirschen.
- Den 18. dito. Herr Graf von Kneffstein / kombt auß Piemont / logirt bey seinem Herrn Bruder in der Anna. Gassen.
- Herr Kriegs. Commissari Baumgartner / kombt von Oedenburg / log. im Matsbacher. Hof. Rothen. Thurn.
- Herr Salz / Cornet von Darmstätischen / kombt auß Italien / logirt in der guldenen Sonn.
- Herr Graf Seyfrid von Collonitsch / nach Prag.
- Den 19. dito. Herr Herbeck / Commendant von Ulmiz / kombt spath von bannen / logirt im guldenen Hirschen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 17. May.

- Herr Thesly , nach Grätz.
- Fran Obrist. Lieutenantin vom Dietmarischen Regiment / nach Prag.
- Herr Hauptmann Powlig / nach Brünn.

Herz von Schöbgen / in Mähren. Herz Commissari Baumgartner/nach Dedenburg.
Herz Graf Alexander Erdöbi / nach Dedenburg.

Den 18. dito.

Herz Baron Charwath / nach Prag. Herz von Hundheim / nach Dürnkruth.
Herz Graf Budiani / nach Dedenburg. Herz Obrist-Lieutenant Brillieu, nach Linz.
Herz Baron Kunig / und Herz Baron von Wassenberg / nach Stockerau.
Graf Uerspergischer Cammer, Diener / nach Grätz.
Herz Graf Collaldo, nach Hollabrunn. Herz Hauptmann Tirer/nach Italien.

Den 19. dito.

Herz Graf Colloredo / nach Brünn. Herz Graf von Sporck / nach Prag.
Frau Verwittebte Gräfin von Fürstenberg / nach Prag.
Marquis Frascoli Bedienten / nach Neustadt.

Den 20. dito.

Herz Abbate Martinelli, nach Brünn. Herz Graf Colloredo Secretari / nach Prag.
Herz Ferdinand Fehr / nach Brünn. Herz Lieutenant Strumer / nach Dedenburg.
Chur-Wältscher Courier / nach Presburg.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 17. May 1704. starb

Lorenz Schoder / Burgerl. Schneider im Berghof / alt 50. Jahr.
Dem (Eitt) Hrn. Marian Gottlieb von Lambhaumb / Kayf. R. De. Reiments, Secretari / in
seinem Hauß in der Alster, Gassen / sein Kind Philipp / alt 1. halb Jahr.
Georg Hahn / ein Proviskoner beym schwarzen Mohren bey Maria. Hülf / alt 78. Jahr.
Adam Villreich / ein Gartner ins Edwisch Hauß untern Weißgärbern / alt 28. Jahr.
Catharina Hächkin / ein ledigs Mensch beym guldenen Schnecken auff der Wind, Mühl /
alt 18. Jahr.

Den 18. dito.

Dem Herrn Johann Wilhelm von Kiedberg / Hauptmann unterm Eöbl. Bareuthischen Re-
giment / im Regenspurger Hof / sein Kind Johannes / alt 3. Jahr.
Dem Herrn Georg Streck / Kayserl. Niederlags, Verwandten im langen Hauß am alten
Haarmard / sein Kind Johannes / alt 5. Viertel Jahr.
Dem Peter Wisthaller / ein Laquey im Eysenbutischen Hauß beym Arsenal, sein Kind
Wolfgang / alt 1. Jahr.
Dem Johann Creus / ein gewesenen Cammer, Diener im Wahlerischen Hauß bey St. Ulrich,
sein Kind Franz / alt 5. Viertel Jahr.
Dem Hannß Schopff / Ziller auff der Burgerl. Schießstatt in der Alster, Gassen / sein Weib
Maria / alt 64. Jahr.
Der Barbara Fagnerin / einer Wittib im Messerschmidischen Hauß an der Wienn / ihr
Kind Maria / alt 3. und 1. halb Jahr.

Den 19. dito.

Dem Johann Fischer / Burgerl. Becken in seinem Hauß am grün Anger / sein Kind Joseph /
alt 3. und 1. halb Jahr.
Dem Sebastian Schmidt / Burgerl. Binder bey der schwarzen Bürken am alten Kühn-
mard / sein Stieff, Kind Maria Ostermayrin / alt 4. und 1. halb Jahr.
Der Anna Keislin / Burgerl. Wittib im Berghof, ihr Kind Johannes / alt 1. Jahr.
Jacob Rober / ein Rutscher im Wältschen Hauß in der Leopoldstadt / alt 40. Jahr.
Dem Christian Hoffbauer / ein Tagwerker im Blumelmacherischen Hauß auff der Laimb-
gruben / sein Kind Maria / alt 5. Jahr.